

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Bibliografia Missionaria, Anno XXV: 1961. Compilata dal P. G. Rommerskirchen OMI coll' assistenza del P. N. Kowalsky OMI e del P. G. Metzler OMI. Pontificia Università de Propaganda Fide/Roma 1962, 173 S.

Die *Bibliografia Missionaria* kann ihr erstes Jubiläum feiern: Der 25. Band ist erschienen! In unermüdlichem Fleiß und gleichbleibender Genauigkeit haben die Herausgeber Jahr für Jahr die Neuerscheinungen auf dem Missionssektor registriert. Der letzte Band enthält 1058 Nummern, dazu 86 ausführliche und 50 kurze Besprechungen. Neu ist in diesem Band ein Ergänzungsheft von 27 Seiten: *Documenti e problemi missionari*, Quaderno N. 1 (147—173). Es enthält ein Tagebuch über offizielle Schreiben der Propagandakongregation vom Jahre 1961 (149—156), die *Formula Facultatum Decennialium* (157—165) und acht weitere Dokumente. Dankbar muß noch erwähnt werden eine ausführliche Geschichte der päpstlichen Missionsbibliothek „De Propaganda Fide“ im Propagandapalast (mit einer Lageskizze) von P. Jos. METZLER (5—17). Daß Aufsätze über Bibel und Bibelübersetzungen unter den Titel „Bibliographien“ gerieten (19—20), dürfte ein Versehen sein. Eine Empfehlung dieses Werkes erübrigt sich, es gehört seit langem zu jeder missionswissenschaftlichen Bibliothek.

Münster (6. 11. 62)

P. Georg M. Lautenschlager CMM

COSTANTINI, CELSO: *Die katholischen Missionen*. Kurze Missionsgeschichte. Mit einem ergänzenden Kapitel über die Lage der Weltmission beim Beginn der neuen Missionsära (1950—1960) vom Herausgeber (Steyler Missionschriftenreihe, hrsg. von Anton Freitag, Nr. 3). Steyler Verlagsbuchhandlung/Kaldenkirchen 1960, 103 S.

Den Kern der vorliegenden Schrift (13—63) bildet die Übersetzung des 1949 vom damaligen Sekretär der Propaganda Erzbischof COSTANTINI herausgegebenen kleinen Werkes: *Le Missioni Cattoliche*. Es ging dem Autor nicht um einen trotz seiner Kürze vollständigen Abriss der Missionsgeschichte, sondern vielmehr um eine kurze Charakterisierung der einzelnen Missionsepochen und -gebiete, wobei er besonders hervorhebt, was jeweils für die Schaffung einer bodenständigen Kirche getan oder zu tun versäumt wurde. Nicht immer wird der Historiker mit dem Urteil des Autors einig gehen. Doch ist das Werk von Interesse, weil der als Apostolischer Delegat in China und später als langjähriger Sekretär der Propaganda um die Ausrichtung der Mission auf die Erfordernisse der Neuzeit so verdiente Autor darin seine Gedanken über frühere Missionsepochen niedergelegt hat.

Leider ist die Übersetzung nicht frei von sprachlichen Härten und Ungenauigkeiten. So sieht z. B. COSTANTINI nicht in der „schlechten Behandlung“ der Sklaven, sondern im Sklavenhandel (*tratto degli schiavi*) den Hauptgrund für den Niedergang der westafrikanischen Missionen (37) und bezeichnet die Methode *De Nobilis* nicht als gewagt, sondern als schwierig (*il più arduo*) (35). Wenn der Übersetzer (50) bewußt vom Original abweicht, müßte er das deutlicher kenntlich machen. Erwähnt sei noch, daß die 1596 (!) gegründete Diözese Kongo-Angola sich nicht über diese beiden Gebiete hinaus bis zum Kap der Guten Hoffnung erstreckte (36).

In einem einleitenden Beitrag zeichnet der Herausgeber die Bedeutung Kardinal COSTANTINI's für die Neuausrichtung der Mission (7—11). In einem umfangreichen ergänzenden Kapitel (65—103) wird, ebenfalls von P. Freitag, eine Übersicht geboten über Lage der Mission im letzten Jahrzehnt (1950—1960), über die bestimmenden Faktoren und die Forderungen der neuen Situation sowohl in der Gesamtmission wie in den einzelnen Missionsländern.

Münster (11. 12. 1962)

P. Martin Booz OFMCap

FUNK, JOSEF, SVD: *Einführung in das Missionsrecht* (Veröffentlichungen des Missionspriesterseminars St. Augustin, Siegburg, 3) Steyler Verlagsbuchhandlung/Kaldenkirchen 1958, 156 S., brosch. DM 9,80.

Die *Einführung*, die nicht erschöpfend ist und es auch nicht sein will, ist zunächst für Missionare und Missionskandidaten bestimmt. In der Einleitung werden Grundbegriffe, Quellen und Literatur behandelt. Der erste Teil umfaßt das primäre Missionsverfassungsrecht, der zweite das sekundäre Missionsverfassungsrecht, der dritte das Missionsverwaltungsrecht.

Unter rein formal-stilistischem Gesichtspunkt stören überflüssige Wendungen und unpassende Übergänge (z. B. es sei erwähnt, es sei hingewiesen, es sei bemerkt, wir betrachten die Zuständigkeit, darüber läßt sich sagen u. a.). Die Definition von Völkerrecht als Abmachungen zweier oder mehrerer souveräner Völker ist anfechtbar; es handelt sich im Völkerrecht um Abmachungen zwischen Staaten (26). Für den Eheprozeß ist nicht das ganze Vierte Buch des Kodex maßgebend, sondern nur die *Pars prima* (154). Die Bezeichnung von Orden als laikalen Instituten nimmt doch wohl zu wenig Rücksicht auf Orden mit wesentlich priesterlichem Personal (87). Neben der Instruktion der Sakramentenkongregation für die Diözesengerichte von 1936 sollten auch die *Regulae servandae* von 1923 für das Gerichtsverfahren bzgl. matrimonium ratum erwähnt werden (154). Vor der Ernennung, Veröffentlichung, Besitzergreifung (47) muß auch die Benennung (*designatio personae*) erwähnt werden. Im dritten Teil werden unter dem Titel ‚Verwaltungsrecht‘ auch das Prozeß- und Strafrecht angeführt (154), aber Justiz und Verwaltung sind im kirchlichen Recht voneinander unterschieden. Zur Information der im Missionsgebiet tätigen Missionare wäre eine kurze Übersicht über das Verfahren beim Beatifikationsprozeß, wenigstens über das oberhirtliche Erhebungsverfahren, nützlich.

Da es sich hier um eine ‚Einführung‘ handelt, müssen manche Wünsche, z. B. bzgl. Literatur, zurückgestellt werden. Wenn Rezensent sich auch nicht mit jeder Ansicht und Ausführung des Verfassers einverstanden erklären will, so ist doch die Arbeit von P. FUNK ein praktisch-brauchbarer Wegweiser zur Erkenntnis und Findung alles dessen, was den rechtlichen Aufbau des Missionswesens im Ganzen und wichtige Entscheidungen zu Einzelfragen betrifft.

Münster/Westf.

Max Bierbaum

Geht hin in alle Welt ... Die Missionsenzykliken der Päpste Benedikt XV., Pius XI., Pius XII. und Johannes XXIII. Hg. von E. Marmy und I. Auffer Maur OSB. Paulusverlag/Freiburg (Schweiz) 1961. 201 S., Ln. DM 9,80

Zweifelsohne ist es in unserer missionsinteressierten Zeit ein besonderes Anliegen, die Missionsrundschriften der Päpste weitesten Kreisen zugänglich zu machen. Aus diesem Grunde müssen wir den Hg. für das handliche Büchlein dankbar sein. Eine jeder Enzyklika vorgesetzte Gliederung und ein Sachver-